

Nottuln



Guten Morgen!

Eine interessante Werbe-Mail fand der Nottulner neu-lich in seinem elektroni-schen Postfach: Da wurde eine Küchenwaage als Multitalent angeprie-sen, die es nun aber wirklich in sich hat. Die Waage kann näm-lich nicht nur exakt wie-gen, sondern sie hat auch eine integrierte Wettersta-tion und eine Funkuhr mit Timer und Wecker. So werde die Organisation in der Küche und darüber hinaus zum Kinderspiel, versprechen die Waagen-händler und finden, dass ihr Produkt damit einen Ehrenplatz in jeder Küche verdient.



erst mal nach der Außen-temperatur schauen! Das steht mit Sicherheit im Vorwort jedes guten Kochbuches. Was in diesem Zusam-menhang mindestens ebenso wichtig ist: die 24-Stunden-Wettervor-hersage. Prognostizieren, ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint, kann das Multitalent nämlich auch. Und das will der Koch natürlich wissen. Letztendlich entscheidet das, ob er die Dunstab-zugshaube anstellt und das Fenster zulässt oder das Fenster öffnet und den Strom für die Dunst-abzugshaube spart. Das absolute Muss ist aber der Wecker. Falls man mal beim Wiegen einschlafen sollte. Und wer schlecht aufwachen kann und sich lieber noch mal auf die andere Seite dreht, ehe er weiter wiegt, wird auch bedient: Der Wecker hat als be-sonderen Clou die belieb-te Schlummerfunktion und lässt bei Schlafmüt-zen nicht locker. All diese Vorteile wie-gen schwer. Aber bevor der Nottulner sich das Multitalent zulegt, wird er sich erst noch erkundi-gen, ob es auch CDs ab-spielen, Flaschen öffnen und Schuhe putzen kann.

NACHRICHTEN

Familienexkursion in die Natur

DARUP. Das Naturschutz-zentrum und der NABU laden zu einer natur-kundlichen Familienex-kursion in das kleine Na-turschutzgebiet „Tongru-be Brink“ vor den Toren der Stadt Coesfeld ein. In dem Naturparadies ler-nen die Teilnehmer ein-heimische Tiere wie Laubfrosch, Wasser-frosch, Molche und

Schmetterlinge kennen. Auch Rinder, die in dem Kleingewässerlebens-raum als Biotoppfleger eingesetzt werden, bieten auf dieser kleinen Gelän-deexpedition ein beson-deres Naturerlebnis. Der Termin ist der 23. Juli (Donnerstag). Anmel-dung beim Naturschutz-zentrum Kreis Coesfeld in Darup, ☎ 90 12 310.

Polizei misst Geschwindigkeit

NOTTULN. Die Kreispoli-zeibehörde führt auch in der kommenden Woche wieder Geschwindig-keitskontrollen durch. Auf Nottulner Gemein-

degebiet steht das Mess-fahrzeug am kommen-den Donnerstag (16. Juli) an der Landstraße 843 zwischen Schapdetten und Nottuln.

KAB „St. Josef“ Nottuln

NOTTULN. Die KAB lädt alle Mitglieder, Angehö-rige, Freunde und Be-kannte ein zum Schüt-zenfest am kommenden

Samstag (18. Juli) im Pfarrheim. Um 15 Uhr ist der Beginn mit einem gemütlichen Kaffeetrin-ken.

Schützenmesse in St. Bonifatius

SCHAPDETTEN. Aus Anlass des Schützenfestes in Schapdetten feiert die Gemeinde am kommen-den Samstag (18. Juli) um 17 Uhr eine Eucha-ristiefeier unter Mitwir-

kung der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Darfeld. Anschließend ist die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Die Messe am Sonntag in St. Boni-fatius entfällt.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bücher Janning, Baumbergstraße 2, 48329 Havixbeck, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: Telefon 0 25 02 / 9 41 80
Fax: 0 25 02 / 94 18 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion: Burgstraße 35 • 48301 Nottuln
Iris Bergmann: 0 25 02 / 94 18 75
Frank Vogel: 0 25 02 / 94 18 71
Ludger Warnke: 0 25 02 / 94 18 70
Johannes Oetz (Sport): 0 25 02 / 94 18 72
Fax: 0 25 02 / 94 18 79
E-Mail: redaktion.not@wn.de



Vogel mit dem 107. Schuss erledigt

St.-Martini-Bruderschaft feiert ihren neuen König Michael Gerdemann



Zahlreiche Mitglieder und viele Zuschauer waren in den Nottulner Ortskern gekommen, um beim Antreten dabei zu sein.

Fotos: Dieter Klein

Von Dieter Klein

NOTTULN. Nottulns Martini-Bruderschaft hat einen neu-en Schützenkönig: Michael Gerdemann. Zu seiner Köni-gin wählte er – ohne auch nur eine Sekunde lang zu zö-gern – Michaela Loosen. Es war der 107. Schuss mit dem der 1. Vorsteher der Nottul-ner Schützen-Youngster den Vogelrest dieses hölzernen „Höing-Monsters“ aus dem Kugelfang holte. Der Jubel-schrei der Massen lockte so-gar die Senioren der nahelie-genden Wohnanlage nach draußen.

Überhaupt, dieser sonnige Samstag war genau der rich-tige Tag zum Feiern. Blau-weißer Himmel über Not-tuln. Blau-weiße Fahnen an den Häusern, blau-weiße Fähnchen schmückten die Straßen und blau-weiße Luftballons die Hände der Feienden. Selbst die Kut-sche mit den Altkönigen Laurenz Rumphorst (2014), Christian Hericks (2013), Sil-berkönig Georg Schulze Bis-ping und dem König von vor 40 Jahren, Josef Hinsenho-fen, war mit blau-weißen Blumen bestückt. Traumatmosfera für die St.-Martini-Schützen, ihre Freunde und Fans. Dass sie davon eine ganze Menge ha-ben, zeigte sich am Samstag-mittag beim Antreten auf



Michael Gerdemann wurde nach dem 107. Schuss von sei-nen Schützenbrüdern gefeiert.

dem Stiftsplatz. Hier galop-pierten die berittenen Offi-ziere um Major Frederic Brö-ker auf, machten Meldung und gaben die Kommandos weiter. Hier war es auch der Hauptmann, der die „Sünder der Kompanie“ zur „Schne-cke“ machte. So musste Ludger Rump-horst, einer der Jüngsten, der bei seiner Aufnahme in die Bruderschaft etwas über den Durst getrunken hatte, im Entgang um drei Schützen herumwatscheln. Das „Beach-Soccer-Team“, wurde aufgerufen, weil es beim Beach-Turnier „nur“ Letzter, „Sieger der Herzen“, geworden ist.

Danach zog das ganze Spiel hoch zum Bagno. Be-gleitet von den Musikkapel-len aus Olfen und Wulfen, zertrümmerten die Schap-peure Marco Krebs und Da-niel Kocfeldar zuerst noch die „Stiftsfreiheit“ mit ihren Äxten, damit auch Ehrendi-rector Heinz Kunsleben mit dem Martini-Vorstand nicht allzu lange in der Sonne „braten“ mussten. Und nicht nur die: Ihre Freundschaft zu den „Jungschützen“ be-legten auch die „Antonis“ auf eindrucksvolle Weise. Nahe-zu zwei Dutzend von ihnen marschierten mit im Zug. Nach der offiziellen An-sprache des Klerus und der



Die ehemaligen Könige fuhren gemeinsam in einer blau-weiß geschmückten Kutsche vor.



Im Entgang ging es zur „Strafe“ um drei Schützen herum.

Rathaus-Vertretung, der taniensplatz gefeiert. abendlichen Show der gro-ßen Roben, wurde eine lange Nacht am Hofe der Majestä-ten im Festzelt auf dem Kas-



Jonas Zumbrink neuer Heidekönig

Partystimmung in Schapdetten bei bestem Wetter / Politikfreunde zu Gast



Auf den Schultern von Matthias Stüper (l.) und Schießmeister Franz-Georg Spork ließ sich Heidekönig Jonas Zumbrink feiern.

Fotos: Dieter Klein



Der Schapdettener Schützen-Vorstand hieß seine „Polit-Gäste“ aus Berlin, Not-tuln und Appelhülsen willkommen.

-dk- **SCHAPDETTEN.** Hendrik Alichmann fehlte. So konnte der „Heidekönig“ der Schap-dettener Schützen vom ver-gangenen Jahr nicht seinem Nachfolger Jonas Zumbrink gratulieren, dem es gelang den Vogelrest mit dem 207. Schuss von der Stange zu holen. Ein würdiger Nachfol-ger, sympathisch, beschei-den, einer der beiden örtli-chen Feuerwehrchefs, viel

ehrenamtlich unterwegs und im Dorf sehr beliebt. Und nun plötzlich mitten im „Auge des Sturms“, denn das Volk wollte ihn feiern. Eigentlich nichts Neues, denn wenn die „Detterheide“ mit ihrer landschaftlich ge-radezu idyllisch gelegenen Vogelstange im Fokus der Schützen steht, ist Königs-schießen angesagt. Und wenn das Wetter mitspielt,

so wie am vergangenen Frei-tag, werden Sitzplätze knapp, herrscht Partystim-mung unter den Dörfnern. Dann kommen sie gleich in Familienstärke. Diesmal konnte Matthias Stüper zudem noch Besuch begrüßen. Schließlich stehen in zwei Monaten Wahlen an und – welch ein Zufall – ge-noss auch Nottulns CDU-Bundestagsabgeordneter

Karl Schiewerling neben Vi-gatzbürgermeister Paul Leuf-ke, Bürgermeister-Kandidat Dirk Mannwald und Dr. Bru-no Voss die sommerabendli-che Idylle mit etlichen Par-teifreunden im Schützenver-bund. Für Getränke und Essen war vorgesorgt. Schließlich stand mit „Hubi“ Zumbrink ein erfahrener Grillmeister nahe der Glut. Und dass bei

den vielen Diskussionen um Lokalpolitik und Grexit die Stimmbänder feucht blie-ben, oblag der Aufmerksam-keit zahlreich anwesender Jungspunde aus den Reihen der Rübenschützen. Folglich stimmte alles: Wetter, Verpflegung, Unter-haltung und nicht zuletzt auch das Vergnügen, am Ho-fe des neuen Heidekönigs dabei gewesen zu sein.